

Bewegungstheater

[Musik, Bewegung, Phantasie, Theater - Folge 4](#) Wenn aus Menschen Dinge werden

Zeit: 45 Minuten, **TN:** 10–25 Personen, **Ort:** Sporthalle

Durch den systematischen Aufbau körperlicher Gesamtspannung wird es mit Hilfe verschiedener Übungen möglich, einige kleine Szenen zu entwickeln, deren Reiz darin besteht zu sehen, wie mit Menschen, die zu Gegenständen werden, Verblüffendes passieren kann ...

November 1998

[Musik, Bewegung, Phantasie, Theater - Folge 3](#) Aus Musik wird Bewegung, aus Bewegung wird Theater

Zeit: 45 Minuten, **TN:** 10–25 Personen, **Ort:** Sporthalle

Partner gehen mit ihren Bewegungen ineinander und wieder auseinander in beständigem Wechsel; Partner drehen sich mit ihren Bewegungen untereinander. Mit jeder Geste/Bewegung berührt die Hand des Agierenden einen Körperteil des Partners. Hier gibt es viel Raum für Improvisation!

September 1996

[Musik, Bewegung, Phantasie, Theater - Folge 2](#) Aus Musik wird Bewegung, aus Bewegung wird Theater

Zeit: 45–60 Minuten, **TN:** 10–25 Personen ab 10 Jahren, **Ort:** Sporthalle

Der Schwerpunkt dieser Einheit liegt auf dem Thema "Musik". Ziel dieser Stunde ist es, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern (TN) bewusst zu machen, in welcher Weise Musik unsere Stimmungen und Phantasien beeinflusst und uns "bewegt", also Bewegungsimpulse im Körper freisetzt. Über das Erleben dieser Vorgänge soll eine bewusste Wahrnehmung und Zuordnung von Bewegungsbildern zu bestimmten musikalischen Vorgaben vorgenommen werden.

August 1996

[Musik, Bewegung, Phantasie, Theater - Folge 1](#) Bewegungstheater - was ist das?

Zeit: 90 Minuten, **TN:** 10–25 Personen ab 10 Jahren, **Ort:** Sporthalle

Bei dieser Einheit handelt es sich um den Einstieg in eine mehrfolgende Reihe zum Thema "Bewegungstheater". Ziel dieser ersten Stunde ist es daher zunächst, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern (TN) einen Einblick in die vielfältigen Möglichkeiten von Bewegungstheater zu geben, den Spaß und die Freude am Umgang mit Bewegung als einer Form von Theater zu wecken und mögliche

Ängste oder Ressentiments in bezug auf Vorstellungen vom "Theater spielen" abzubauen.
Dezember 1995